

## HESSISCHE HEIMAT

Auf tausend Äckern wogt und reift das Korn,  
Die Berge ragen hoch, die Wälder steigen  
Zum Tale nieder: Stille rings und Schweigen,  
Man hört das Raunen tief im Wiesenborn.

Das wirre Tosen der lebend'gen Zeit  
Dringt nicht herab zu diesen grünen Fluren,  
Von fern herüber schlagen träg die Uhren,  
Als zählten sie den Gang der Ewigkeit.

So hab ich es geliebt, das stille Land,  
Und es belauscht und seinen Sinn verstanden:  
Die Wogen draußen, die wie Donner branden,  
Verlaufen hier gemächlich sich im Sand.

Hier reift das Korn und ungehört verklingt  
Das wüste Rühmen zügelloser Taten —  
Doch eine Lerche hebt sich aus den Saaten  
Und schwingt sich sonnenwärts und singt  
und singt.